



INFORMATION

Lehrveranstaltungen



GESCHICHTE

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

HERBSTSEMESTER 2007

Inhaltsverzeichnis

Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen	4
Geschichte	
Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars	
Das „Dritte Reich“ 1933-1939. Herrschaftssystem und Politik	5
Die Schweiz im Europa der Zwischenkriegszeit	6
Einführung in das Studium der Neuesten Zeit.....	6
Bilder, Texte, Karten: Eine Geschichte der Printmedien in Europa 1400-1800	7
Die Macht der Zeichen, Dinge und Gesten. Herrschaft und ihre Repräsentation im Mittelalter.....	8
Die Natur der Menschen: Umwelt und Wirtschaft in der Frühen Neuzeit	9
Methodisches Seminar zur Einführung in das Geschichtsstudium	9
Heimweh - maladie suisse. Die Geschichte einer Krankheit.....	10
Mittelalterliche Reiseberichte als Quellen	10
Der schöne Schein der Macht. Die europäischen Diktaturen 1922-1953	11
Urbanisierung und Kommunikation. Entwicklungsprozesse in interkultureller Perspektive	11
Urknall Gutenberg. Vervielfältigte Bilder, Texte und Bücher 1440-1520	12
Westöstliche Stadtansichten. Die Verbindung von Orient und Okzident im Stadtbild grosser Hafenstädte rund ums Mittelmeer, 19. und 20. Jahrhundert	13
Rote Bestien, edle Wilde, native Americans. Indianerbilder im Film	14
Schreibwerkstatt	14
Wie wird wissenschaftliche Autorität hergestellt? Neue Ansätze der Wissenschaftsforschung....	15
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	
Die Thebäische Legion: Traditionen, Legenden, Verehrung	16
Ringvorlesung: Globale Probleme und ihre politische Bearbeitung: Klimawandel	17
Formen kollektiver Gewalt	18
Die Sephardim - Geschichte und Kultur der spanischen Juden von den Anfängen bis zur Gegenwart	19
Ostjuden - Grundzüge der Geschichte des osteuropäischen Judentums von 1500 bis 1930	20
Organisation und Schichtung.....	20
Wunderheilungen und auffällige Religiosität am Übergang zum bürgerlichen Zeitalter.....	21
Informationen	22

Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen Geschichte

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit	BA	MA
VL	Mattioli: Das „Dritte Reich“ 1933-1939. Herrschaftssystem und Politik	Do, 15.15 – 17.00	x	x
VL	Kury: Die Schweiz im Europa der Zwischenkriegszeit	Mi, 17.15 – 19.00 Beginn 26.09.07	x	x
VL	Mattioli: Einführung in das Studium der Neuesten Zeit (Studienanfänger)	Di, 15.15 – 17.00	x	
VL	Würgler: Bilder, Texte; Karten: Eine Geschichte der Printmedien in Europa 1400-1800	Fr, 13.15 – 15.00	x	x
VL	Burkart: Die Macht der Zeichen, Dinge und Gesten. Herrschaft und ihre Repräsentation im Mittelalter	Mi, 13.15 – 15.00	x	x
VL	Mathieu: Die Natur der Menschen: Umwelt und Wirtschaft in der Frühen Neuzeit	Di, 10.15 – 12.00	x	x
MT	Schumacher: Methodisches Seminar zur Einführung in das Geschichtsstudium	Mo, 15.15 – 17.00	x	
PS	Blatter: Heimweh – maladie suisse. Die Geschichte einer Krankheit	Mi, 08.15 – 10.00	x	
PS	Groebner: Mittelalterliche Reiseberichte als Quellen	Di, 13.15 – 15.00	x	
HS	Mattioli: Der schöne Schein der Macht. Die europäischen Diktaturen 1922-1953	Do, 10.15 – 12.00	x	x
HS	Mathieu: Urbanisierung und Kommunikation. Entwicklungsprozesse in interkultureller Perspektive	Di, 15.15 – 17.00	x	x
HS	Groebner: Urknall Gutenberg. Vervielfältigte Bilder, Texte und Bücher 1440-1520	Mi, 10.15 – 12.00	x	x
HS	Hunger: Westöstliche Stadtansichten. Die Verbindung von Orient und Okzident	Mo, 13.15 – 15.00	x	x
MS	Mattioli: Rote Bestien, edle Wilde, native Americans. Indianerbilder im Film	Mo, 15.15 – 17.00		x
KO	Groebner: Schreibwerkstatt	Do, 13.15 – 15.00	x	x
KO	Groebner/Merz: Wie wird wissenschaftliche Autorität hergestellt? Neue Ansätze der Wissenschaftsforschung	Mi, 15.15 – 17.00	x	x

Legende

VL	Vorlesung	MT	Methodisches Seminar	PS	Proseminar
HS	Hauptseminar	MS	Masterseminar	KO	Kolloquium

Geschichte

Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars

Das "Dritte Reich" 1933-1939. Herrschaftssystem und Politik

Dozent/in:	Prof. Dr. Aram Mattioli		
Zeit:	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 20.09.2007	LOE, U 0.05	
Veranstaltungsart:	Vorlesung		
Veranstaltungsbeschreibung:	Bereits lange vor der Entfesselung des Zweiten Weltkrieges war das „Dritte Reich“ ein Unrechtsstaat, der seine Gegner gnadenlos verfolgte und ausbeutete. Trotzdem erfreute sich Hitlers Führerdiktatur bei vielen Deutschen grosser Popularität. Dieses Faktum ist ebenso irritierend wie wissenschaftlich erklärungsbedürftig. In dieser Vorlesung steht deshalb die innere Entwicklung des nationalsozialistischen Herrschaftssystems bis 1939 im Mittelpunkt; sie versucht Antworten auf die zentrale Frage zu formulieren, weshalb das „Dritte Reich“ für viele Millionen Deutsche nicht Unterdrückung und Diktatur bedeutete, sondern vielmehr ein Versprechen für eine bessere Zukunft bildete.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Modus der Veranstaltungsüberprüfung:	Unbenotete Prüfung		
Credit Points:	2		
Gasthörer/in:	Offen für Gasthörer/innen		

Literatur

- Ian Kershaw, Hitlers Macht. Das Profil der NS-Herrschaft, München 2000.
- Michael Wildt, Volksgemeinschaft als Selbstermächtigung. Gewalt gegen Juden in der deutschen Provinz 1919 bis 1939, Hamburg 2007.

Die Schweiz im Europa der Zwischenkriegszeit

Dozent/in:	Dr. Patrick Kury	
Zeit:	Wöchentlich Mi, 17.15 - 19.00, ab 26.09.2007	LOE, U 0.05
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Veranstaltungsbeschreibung:	Die „Jahrhundertkatastrophe“ des Ersten Weltkriegs bedeutete das Ende des „langen 19. Jahrhunderts“. An die Stelle verschiedener Monarchien traten vorerst noch instabile Nationalstaaten, die anfällig auf radikale politische Strömungen waren, sowie völlig neue Formen der Herrschaft, beispielsweise das bolschewistische Räte-system in Russland. Zudem schloss der Erste Weltkrieg das Zeitalter des Liberalismus ab, was dem Ende des selbstregulierenden Marktes und des freien Personenverkehrs gleich kam. Die Vorlesung fragt nach dem schweizerischen Weg von 1918 bis 1939 zwischen internationaler Abhängigkeit und Protektionismus, zwischen sozialen Konflikten und autoritärer Demokratie. Die Überblicksveranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Modus der Veran-staltungsüberprüfung:	Unbenotete Prüfung	
Credit Points:	2	
Hinweise:	Beginnt erst in der zweiten Semesterwoche.	
Gasthörer/in:	Offen für Gasthörer/innen	

Literatur

-Manfred Hettling et al.: Eine kleine Geschichte der Schweiz, der Bundesstaat und seine Traditionen, Frankfurt a. M. 2003.

Einführung in das Studium der Neuesten Zeit

Dozent/in:	Prof. Dr. Aram Mattioli	
Zeit:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 18.09.2007	LOE, U 1.05
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Veranstaltungsbeschreibung:	Diese Einführung ist als methodologische Grundlagenreflexion konzipiert. Sie soll erste Antworten darauf geben, was Geschichte ist, was sie zu leisten imstande ist und wie die Disziplin zu Beginn des 21. Jahrhunderts sinnvoll betrieben werden kann. Die Vorlesung wird nicht nur einige Kernfragen des historischen Metiers thematisieren, sondern in ihrem zweiten Teil auch einige gegenwärtig prominent vertretene Zugänge zur Neuesten Geschichte vorstellen. Ergänzend zur Vorlesung müssen von Woche zu Woche Ausschnitte aus folgenden Büchern gelesen werden, die wir während interaktiven Zeitfenstern miteinander diskutieren werden: <i>Marc Bloch, Apologie der Geschichte oder der Beruf des Historikers, Stuttgart 2002; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003</i> . Das genaue Leseprogramm wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Modus der Veran-staltungsüberprüfung:	Unbenotete Prüfung	
Credit Points:	2	
Gasthörer/in:	Offen für Gasthörer/innen	

Bilder, Texte, Karten: Eine Geschichte der Printmedien in Europa 1400-1800

Dozent/in:	PD Dr. phil. Andreas Würzler	
Zeit:	Wöchentlich Fr, 13.15 - 15.00, ab 21.09.2007	LOE, U 0.05
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Veranstaltungsbeschreibung:	Die Vorlesung über die Entwicklung der Printmedien und ihre Auswirkungen auf die europäische Geschichte behandelt nicht nur Text- (Buch, Flugschrift, Formular, Zeitung, Zeitschrift, Mandat etc.), sondern auch Bildmedien (Holzschnitt, Kupferstich, Radierung) sowie Kombinationen (illustriertes Flugblatt, Landkarte, Spielkarte) und setzt daher bereits um 1400 ein. Der kulturgeschichtliche Zugang integriert technische (Druckverfahren), ökonomische (Finanzierung, Distribution), soziale (Gebrauch, Rezeption), politische (Propaganda, Kritik, Zensur) und perzeptive (Wahrnehmungen, Raumvorstellungen) Aspekte. Kommunikative Phänomene und Konzepte wie „Medienereignis“, „Gerücht“ und „Öffentlichkeit“ werden auf ihre medialen Dimensionen hin befragt. Da die Geschichte der Printmedien im vormodernen Europa vor allem von den deutschen, französischen, englischen, niederländischen und italienischen Sprachräumen geprägt war, stehen diese im Vordergrund.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Modus der Veran-staltungsüberprüfung:	Unbenotete Prüfung	
Credit Points:	2	
Gasthörer/in:	Offen für Gasthörer/innen	

Literatur

-Jürgen Wilke, Grundzüge einer Medien- und Kommunikationsgeschichte. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert, Köln / Weimar / Wien 2000, 1-154.

-Peter Burke, Chapter 1-3, in: Asa Briggs and Peter Burke, A Social History of the Media: From Gutenberg to the Internet, Cambridge 2002, 1-105.

Die Macht der Zeichen, Dinge und Gesten. Herrschaft und ihre Repräsentation im Mittelalter

Dozent/in:	Prof. Dr. Lucas Burkart
Zeit:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2007 LOE, U 1.02
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Veranstaltungsbeschreibung:	In der Geschichte des Mittelalters erscheint Herrschaft in den unterschiedlichsten Formen, Konstellationen und Kontexten; die Träger von Herrschaft entstammen ebenso heterogenen Bereichen der Gesellschaft, wie die Traditionen zahlreich sind, auf die sich diese berufen, um Herrschaft zu legitimieren. Die Vielfalt einer mittelalterlichen Kultur von Herrschaft soll in der Vorlesung in den Blick genommen werden. Herrschaft beschränkte sich auch im Mittelalter niemals darauf, begründet und legitimiert zu werden, sondern strebte stets nach Entfaltung, Umsetzung und Durchsetzung; hierin erst erfüllt sie sich und hierin zeigt sich erst ihre Bedeutung. Herrschaft will in der Vorlesung also nicht nur als politische Theorie verstanden, sondern zugleich als ihre Darstellung und Repräsentation, als die Medien ihrer Durchsetzung sowie als die Bedingungen ihrer Wahrnehmung in der Kultur des Mittelalters beschrieben und gedeutet werden. Von historisch-anthropologischer Warte aus soll ein besonderes Augenmerk auf die Bedeutung der Dinge, Gesten und Zeichen gerichtet werden, die in Prozessen der Herrschaftsrepräsentation und Herrschaftsdurchsetzung Verwendung fanden. Anhand ausgewählter Beispiele untersucht die Vorlesung die Interaktion von Herrschaftsvorstellungen und -konzepten sowie den Objekten und performativen Akten, die sie repräsentierten und zu ihrer Durchsetzung beitrugen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Modus der Veranstaltungsüberprüfung:	Unbenotete Prüfung
Credit Points:	2
Gasthörer/in:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Fischer Weltgeschichte, Das Hochmittelalter, hg. v. Jacques Le Goff, Frankfurt/M 1987, S. 84-124 u. 220-239.
- Fischer Weltgeschichte, Die Grundlegung der modernen Welt. Spätmittelalter, Renaissance, Reformation, hg. Ruggiero Romano u. Alberto Tenenti, Frankfurt/M 1984, S. 48-79.

Die Natur der Menschen: Umwelt und Wirtschaft in der Frühen Neuzeit

Dozent/in:	Prof. Dr. Jon Mathieu
Zeit:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2007 LOE, U 1.05
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Veranstaltungsbeschreibung:	Die aktuellen Diskussionen über den Wandel des Naturhaushalts - Klima, Ressourcen, Landschaft - haben dazu beigetragen, das Interesse an ökologischen Fragestellungen in der Geschichtswissenschaft erheblich zu steigern. Doch auch wer die europäischen Gesellschaften der Frühen Neuzeit unter ökonomischen Gesichtspunkten analysiert, wird unmittelbar auf solche Fragen verwiesen: Wirtschaft war in der Frühen Neuzeit zu einem grossen Teil Landwirtschaft, welche von Umweltgegebenheiten abhing und sich ihrerseits auf die Umwelt auswirkte. Wie ging die breite Bevölkerung mit Klimaschwankungen und Ressourcenmangel um? Wie gestalteten sich ihre Beziehungen zum Wald, zum Wasser und zur Landschaft im Allgemeinen? Wie wurden Umweltphänomene wahrgenommen und erforscht? Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Aspekte dieser frühneuzeitlichen "Natur der Menschen".
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Modus der Veranstaltungsüberprüfung:	Unbenotete Prüfung
Credit Points:	2
Gasthörer/in:	Offen für Gasthörer/innen

Methodisches Seminar zur Einführung in das Geschichtsstudium

Dozent/in:	Dr. phil. Beatrice Schumacher
Zeit:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2007 HK, Heke
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar
Veranstaltungsbeschreibung:	Geschichte schreiben, heisst interpretieren. Der programmatische Satz benennt ein zentrales Kredo der modernen Geschichtswissenschaften des 20. Jahrhunderts. Die Öffnung des Faches zu Nachbardisziplinen sowie gegenüber gesellschaftspolitischen Strömungen hat diesen Prozess begleitet. Sie wirkt auch heute auf die Arbeit von HistorikerInnen ein, indem sie neue Perspektiven eröffnet, das Repertoire an Begriffen erweitert und immer wieder zu veränderten Fragestellungen und Betrachtungsweisen führt. In dieser Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der modernen Geschichtswissenschaft und verbinden dabei Theorie und eigene Praxis: Die Studierenden erarbeiten anhand eines kleinen Quellenbestandes ihren eigenen Interpretationstext und lernen, einen reflektierten, wissenschaftlichen Text zu schreiben. Parallel dazu lesen und diskutieren wir theoretisch-methodologische Texte, gute Praxisbeispiele und Grundbegriffe wie Wahrheit, Objektivität oder Faktum.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Credit Points:	4

Heimweh - maladie suisse. Die Geschichte einer Krankheit

<i>Dozent/in:</i>	Dr. des. Michael Blatter
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 19.09.2007 LOE, U 0.04
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Was kann Heimweh sein - ein Gefühl, eine Gemütsverfassung, eine Krankheit? 1688 beschrieb der Mühlhauser Arzt Johannes Hofer „Nostalgie oder Heimwehe“ in seiner medizinischen Dissertation als Krankheit, die nicht zuletzt für aus der Schweiz ausgewanderte erwachsene Männer tödliche Folgen haben könne. Über das Wesen dieser Krankheit debattierten seitdem verschiedenste Gelehrte - von Haller und Scheuchzer bis Rousseau und Goethe -, ob Nervenflüssigkeit, Luftdruck, Ernährung, das Singen bestimmter Lieder etc. für die Erkrankung verantwortlich seien. Neben diesen wissenschaftlichen und literarischen Debatte finden sich in verschiedenen frühneuzeitlichen Selbstzeugnissen Hinweise darauf, wie einzelne Personen ihre nostalgischen Gefühle - oder allenfalls ihr Heimweh - in Worte fassten. Im Proseminar werden in erster Linie Quellentexte gelesen und untersucht. Voraussetzung ist die Bereitschaft, nicht nur frühneuhochdeutsche, sondern auch französische und lateinische Texte zu bearbeiten und vorzustellen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Credit Points:</i>	4
<i>Hinweise:</i>	Wer an der ersten Sitzung des Proseminars vom 19. September 2007 nicht teilnehmen kann, soll dies per Email mitteilen: michael.blatter@unilu.ch.

Mittelalterliche Reiseberichte als Quellen

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Valentin Groebner
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 18.09.2007 LOE, U 1.05
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Einige der eindrucksvollsten und farbigsten Texte, die uns aus der Zeit zwischen dem 12. und dem 16. Jahrhundert erhalten sind, sind Reiseberichte. Das Spektrum reicht dabei von fiktiven Fahrten (etwa Petrarca's Bericht einer imaginierten Reise nach Jerusalem, oder den Wundererzählungen des Jean de Mandeville in einem fantastischen Fernen Osten) über komplexe Mischungen von Selbsterlebtem und Fabelhaftem (wie bei Marco Polo oder Leo von Rozmital) bis zu sehr nüchternen, realistischen Berichten, die erstaunliche Details des Alltags im späten Mittelalter dokumentieren. Solche Texte wurden nicht nur von Pilgern und Missionaren, sondern auch von Kaufleuten, Söldnern und Diplomaten verfasst. Sie führen uns nach Spanien, Palästina, zu den Mongolen und bis nach Südostasien. Diese Texte enthalten nicht nur Informationen über das exotisch Fremde, sondern berichten gleichzeitig auch eindrucksvoll davon, was der Reisende bei seinem Publikum über die eigene Welt als vertraut voraussetzen konnte.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Credit Points:</i>	4

Der schöne Schein der Macht. Die europäischen Diktaturen 1922-1953

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Aram Mattioli
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 20.09.2007 LOE, U 1.01
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Soviel das faschistische Italien, das „Dritte Reich“ und Stalins Sowjetunion auch trennte, so tendierten alle drei Diktaturen dazu, ihre Macht zu ästhetisieren und die Menschen multimedial für sich einzunehmen - durch Film, Rundfunk und Sport, aber auch durch Machtarchitektur, Paraden, Feste und Heldenkulte. In einer vergleichenden Perspektive sollen diese Machtinszenierungen und geschönten Politikwirklichkeiten entschlüsselt und auf ihre fatalen Wirkungsweisen auf die Menschen befragt werden. Im Zentrum dieses kulturwissenschaftlich orientierten Seminars werden die Stätten und Methoden totalitärer Selbstdarstellung im „Dritten Reich“ und faschistischen Italien stehen, was uns aber nicht hindern wird, da und dort die stalinistische Sowjetunion in die Betrachtung einzubeziehen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Credit Points:</i>	4
<i>Anmeldung:</i>	corinne.troxler@unilu.ch
<i>Begrenzung:</i>	Die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf 30 beschränkt. Interessierte Studierende müssen sich auch bei corinne.troxler@unilu.ch anmelden.

Literatur

-Peter Reichel: Der schöne Schein des Dritten Reiches. Gewalt und Faszination des deutschen Faschismus, Hamburg 2006.

Urbanisierung und Kommunikation. Entwicklungsprozesse in interkultureller Perspektive

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Jon Mathieu
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 18.09.2007 LOE, U 1.01
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Städte sind privilegierte Orte der gesellschaftlichen Beschleunigung. Durch die schiere Anzahl Menschen und Kontaktmöglichkeiten gleichen sie, wie Fernand Braudel schreibt, Transformatoren: "Sie erhöhen die Spannung, beschleunigen den Austausch und bringen unablässig Bewegung in das Leben der Menschen." Urbanisierung und Kommunikation scheinen somit von vornherein in Berührung zu stehen, und historisch stellen sich vor allem zwei Fragen, die das Seminar in interkultureller Perspektive aufgreift: Welches waren die demografischen, geografischen, gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen für das Wachstum von Städten? Und wie entwickelte sich der Bereich der alltäglichen und institutionellen Kommunikation parallel zu Urbanisierungsvorgängen? Die ausgewählten Beispiele betreffen verschiedene Epochen, im Vordergrund steht die Frühe Neuzeit.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Credit Points:</i>	4

Literatur

-Peter Whitfield, Städte der Welt. In Historischen Karten, Stuttgart 2006 (Cities of the World. A History in Maps, 2005).

Urknall Gutenberg. Vervielfältigte Bilder, Texte und Bücher 1440-1520

Dozent/in:	Prof. Dr. Valentin Groebner		
Zeit:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2007	LOE, U 0.04	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Veranstaltungsbeschreibung:	<p>Die Publikation der 42zeiligen lateinischen Bibel durch Johannes Gutenberg und Johannes Fust 1454 in Mainz, gedruckt mit beweglichen Lettern, gilt als Beginn des modernen Buchdrucks und als europäische Medienrevolution durch neue Vervielfältigungstechnologien. Kaum ein Ereignis in der Geschichte der Vormoderne ist so vielfältig mit technischen Errungenschaften des 20. Jahrhunderts gleichgesetzt worden, von Marshall McLuhans "Gutenberg-Galaxis" bis zu Michael Gieseckes Metaphern vom gedruckten Buch als dem Computer des 15. Jahrhunderts.</p> <p>Das Seminar widmet sich nicht solchen weit gespannten theoretischen Vergleichen, sondern dem genauen historischen Kontext und den Erscheinungsformen dieser technischen Neuerung. Denn schon lange vor Gutenberg wurden Texte in raffinierten arbeitsteiligen Manufakturen vervielfältigt; ebenso kannte das 15. Jahrhundert massenhaft reproduzierte Bilder, Stempel und Abzeichen in erstaunlich hohen Auflagen. Im ausgehenden Mittelalter brach das Zeitalter der Vervielfältigung an. Es ist nicht nur durch Gutenbergs Bibel charakterisiert, sondern mindestens ebenso sehr durch Heiligenbilder, Kalender, politische Prophezeiungen, Souvenirs und Spielkarten. Der Geschichte dieser Vervielfältigungsmedien im Alltag wird das Seminar nachgehen.</p>		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Credit Points:	4		

Westöstliche Stadtansichten. Die Verbindung von Orient und Okzident im Stadtbild grosser Hafenstädte rund ums Mittelmeer, 19. und 20. Jahrhundert

Dozent/in:	Dr. phil. Bettina Hunger		
Zeit:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2007	PFI, K 1	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Veranstaltungsbeschreibung:	<p>An der Schnittstelle zwischen Orient und Okzident gelegen lebten in den Hafenstädten rund ums Mittelmeer seit Jahrhunderten Menschen mit unterschiedlichen Religionen und Sprachen zusammen. Der Frage, wie sich Multikulturalität in deren Stadtbild niederschlug, werden wir in diesem Seminar am Beispiel von Algier, Tunis, Istanbul, Thessaloniki und Marseille nachgehen. Wir werden untersuchen, welche Gruppen ihre Sakralbauten im Zentrum errichten konnten und welche in die Peripherie verdrängt wurden, ob Minarette neben Kirchtürmen errichtet wurden, oder ob nur die Mehrheitskultur in die Höhe bauen durfte, und inwieweit im Stadtzentrum mit Rathäusern, Börsen, Schulen oder Theatern auch öffentliche Bauten und Baustile entstanden, mit denen sich alle Bevölkerungsgruppen identifizieren konnten. Im Zuge der Nationenbildung und kolonialen Expansion des 19. und 20. Jahrhunderts waren die Hafenstädte des Mittelmeers oft dramatischen Veränderungen in ihrer Bevölkerungszusammensetzung unterworfen. So werden wir im Seminar denn auch der Frage nachgehen, wie sich solche politischen Umwälzungen und Tragödien ins Stadtbild einprägten: Ob die Moscheen, Kirchen und Synagogen der Auswanderer und Vertriebenen stehen blieben, umgebaut oder aber geschleift wurden, und wie die Neueinwanderer ihre Kultur- und Sakralbauten in die gegebene Stadtarchitektur integrierten.</p>		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Credit Points:	4		

Literatur

- Zeynep Çelik: The remaking of Istanbul: portrait of an Ottoman city in the nineteenth century, Seattle/London 1986.
- Zeynep Çelik: Urban Forms and Colonial Confrontations, Algiers under French Rule, Berkeley etc. 1997.
- Mark Mazower: Salonica: city of ghosts: Christians, Muslims and Jews 1450-1950, London 2004.
- Marcel Roncayolo: Les grammaires d'une ville, essai sur la genèse des structures urbaines à Marseille, Paris 1996.
- Paul Sebag: Tunis. Histoire d'une ville, Paris 1998.

Rote Bestien, edle Wilde, native Americans. Indianerbilder im Film

Dozent/in:	Prof. Dr. Aram Mattioli
Zeit:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2007 HOF, R 0.02
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Veranstaltungsbeschreibung:	Unsere Bilder von den amerikanischen Ureinwohnern sind nicht nur stark vom Film geprägt, sondern auch in hohem Masse stereotypisiert. Diese Stereotypen verraten weit mehr über die Gesellschaften, in denen sie entstanden sind und weiter transportiert werden, als über die „native Americans“. In diesem Masterseminar werden wir an ausgewählten Filmbeispielen nicht nur nach den verschiedenen Formen der Indianerrepräsentationen zwischen 1930 und 2000 fragen, sondern auch thematisieren, was uns diese über die weisse Mehrheitsgesellschaft verraten.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Credit Points:	4
Anmeldung:	corinne.troxler@unilu.ch
Begrenzung:	Die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf 30 beschränkt. Interessierte Studierende müssen sich auch bei corinne.troxler@unilu.ch anmelden.

Literatur

-Matthias Peipp, Bernhard Springer: Edle Wilde, rote Teufel. Indianer im Film, München 1997.

Schreibwerkstatt

Dozent/in:	Prof. Dr. Valentin Groebner
Zeit:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 20.09.2007 HOF, R 0.01
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Veranstaltungsbeschreibung:	Im Gegensatz zu einem verbreiteten Vorurteil ist das Schreiben eines gut lesbaren und eingängigen Texts nicht einigen Wenigen als Talent angeboren, sondern zu einem sehr grossen Teil Handwerk, also Übung: Man kann es lernen. Anhand von praktischen Übungen und regelmässigen Hausaufgaben vermittelt die Veranstaltung einen "Werkzeugkasten", also Arbeitstechniken zum leichteren und geläufigeren Schreiben. Sie ist nicht für Studienanfänger gedacht, sondern richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die schon eine oder mehrere Proseminar- bzw. Seminararbeiten geschrieben haben.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Credit Points:	4
Anmeldung:	Bitte beachten Sie die begrenzte Teilnehmerzahl: Persönliche Anmeldung per Mail bei valentin.groebner@unilu.ch. First come, first serve: Die Veranstaltung wird regelmässig wiederholt.
Begrenzung:	maximal 12 Teilnehmer

Wie wird wissenschaftliche Autorität hergestellt? Neue Ansätze der Wissenschaftsforschung

Dozent/in:	Prof. Dr. Valentin Groebner Ass.-Prof. Dr. Martina Merz
Zeit:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 19.09.2007 HOF, R 0.01
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Veranstaltungsbeschreibung:	Die Wissenschaftsforschung ist in den letzten drei Jahrzehnten zu einem der theoretisch anregendsten und innovativsten Bereiche der Sozial- und Kulturwissenschaften geworden. Ihre Produktivität verdankt sie nicht zuletzt der Tatsache, dass sie eine „trading zone“ (Galison) zwischen Geschichtswissenschaft, Soziologie, Anthropologie, Philosophie u.a. darstellt, in der Ansätze, Konzepte und Beobachtungen verschiedener disziplinärer Provenienz aufeinander bezogen und verhandelt werden. Das Kolloquium, das als Lektürekurs anhand ausgewählter Texte organisiert ist, widmet sich einer der zentralen Fragen der Wissenschaftsforschung: Wie und mit welchen Mitteln wird in unterschiedlichen Kontexten wissenschaftliche Autorität jeweils hergestellt und durchgesetzt? Italien und England in der "wissenschaftlichen Revolution" im 17. Jahrhundert werden uns dabei ebenso beschäftigen wie jüngere Beispiele, von den Bakterien und Reagenzgläsern des 19. bis zur professoralen Stimme des 21. Jahrhunderts.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Studienleistung:	Dieser Kurs kann unter der Rubrik "freie Studienleistungen" bzw. auf Antrag und in Absprache mit den Dozierenden als Masterseminar angerechnet werden.
Credit Points:	4

Literatur

-Biagioli, Mario & Galison, Peter (eds.) (2003): Scientific authorship: credit and intellectual property in science. New York: Routledge.
-Knorr Cetina, Karin (2002): Wissenskulturen: ein Vergleich naturwissenschaftlicher Wissensformen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
-Shapin, Steven & Schaffer, Simon (1985): Leviathan and the air-pump: Hobbes, Boyle, and the experimental life. Princeton N.J.: Princeton University Press.
-Zammito, John H. (2004): A nice derangement of epistemes: post-positivism in the study of science from Quine to Latour. Chicago: University of Chicago Press.

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Die Thebäische Legion: Traditionen, Legenden, Verehrung

Dozent/in:	Prof. Dr. Markus Ries		
Zeit:	Wöchentlich	Fr, 08.15 - 09.00, ab 21.09.2007	PFI, HS 2
Veranstaltungsart:	Spezialvorlesung		
Veranstaltungsbeschreibung:	Die Überlieferungen zur Thebäischen Legion sind verbunden mit der Tradition des Mauritius-Martyriums, welches in die Zeit der Christenverfolgungen des späten 4. Jahrhunderts datiert wird. Das erste schriftliche Zeugnis bietet die um 450 verfasste Passio Acaunensium Martyrum des Eucherius von Lyon. Im Frühen Mittelalter entstanden in St-Maurice sowie in Solothurn, Zuzach, Zürich und Genf bedeutende Verehrungstraditionen. In ihrer späteren Entwicklung spiegeln sich Veränderungen weltlicher und geistlicher Institutionen, der Theologie und der Volksfrömmigkeit. In der Neuzeit kam es wiederholt und über mehrere Jahrzehnte hin zu Streitigkeiten über die Historizität der Überlieferungen. In der Vorlesung werden geschichtliche Hintergründe der Traditionen sowie die Verehrung unter institutionen-, theologie- und sozialgeschichtlichem Aspekt dargestellt.		
Lernziele:	Studierende können die Überlieferungs- und Verehrungsgeschichten zur Thebäischen Legion auf literarischer und archäologischer Grundlage beschreiben und die historischen Verbindungen zu den Traditionen "Exuperius und Candidus", "Verena", "Urs und Viktor" sowie "Felix und Regula" darstellen.		
Umfang:	1 Semesterwochenstunde		
Credit Points:	1		
Gasthörer/in:	Offen für Gasthörer/innen		
Kontakt:	markus.ries@unilu.ch; barbara.ulsamer@unilu.ch		

Literatur

- Wermelinger, Otto u.a. (Hrg.), Mauritius und die Thebäische Legion (= Paradosis. Beiträge zur Geschichte der altchristlichen Literatur und Theologie 49), Fribourg 2005.
- Widmer, Berthe, Sankt Mauritius und seine Verehrer in der großen Welt und in der Schweiz, in: Geschichtsfreund 148 (1995) 5-66.

Ringvorlesung: Globale Probleme und ihre politische Bearbeitung: Klimawandel

Dozent/in:	Prof. Dr. Sandra Lavenex		
Zeit:	14-täglich	Di, 17.15 - 19.00, ab 25.09.2007	LOE, U 0.05
Veranstaltungsart:	Vorlesung		
Veranstaltungsbeschreibung:	Mehr und mehr gesellschaftliche Probleme, mit denen sich die Politik befasst, haben ihren Ursprung in internationalen Phänomenen und lassen sich nur noch sehr unangemessen im Nationalstaat bearbeiten. Immer öfter handelt es sich hierbei auch um Probleme, die sich nicht mehr einem einzelnen Sektor der Gesellschaft zuordnen lassen, wie der Wirtschafts-, Sozial- oder Sicherheitspolitik, sondern verstärkt die Koordinierung zwischen diesen einzelnen Aufgabenbereichen erfordern. Diese Ringvorlesung des politikwissenschaftlichen Seminars an der Universität Luzern möchte im Dialog zwischen Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik auf nationaler und internationaler Ebene, aus dem privaten und öffentlichen Sektor ausgewählte globale Probleme und ihre nationale und internationale politische Bearbeitung genauer unter die Lupe nehmen. Die Themengebiete alternieren jedes Jahr. Dieses Jahr beschäftigen wir uns mit der Klimapolitik zwischen internationalen und nationalen, öffentlichen und privaten Massnahmen an der Schnittstelle von Umwelt-, Wirtschafts-, Entwicklungs- und immer mehr auch Sicherheitspolitik. Das Konzept der Ringveranstaltung ist, PraktikerInnen, EntscheidungsträgerInnen und die interessierte Öffentlichkeit sowie Studierende mit Thesen und Interpretationen aus der Wissenschaft zu konfrontieren, ihre Sichtweise zu erfahren, und so neue Perspektiven zu eröffnen über die Möglichkeiten und Grenzen politischer Steuerung im Zeitalter der Globalisierung. Die Vorlesung wird begleitet von einem Hauptseminar, in dem die StudentInnen die einzelnen Vorlesungsthemen vertiefen können.		
Umfang:	1 Semesterwochenstunde		
Termin:	14-tägig ab 25.09.2007. Das definitive Programm der Ringvorlesung wird im August auf der Homepage des Politikwissenschaftlichen Seminars bekannt gegeben.		
Sprache:	Deutsch		
Credit Points:	1		
Modus der Veranstaltungsüberprüfung:	Unbenotete Prüfung		
Gasthörer/in:	Offen für Gasthörer/innen		
Kontakt:	polsem@unilu.ch / rahel.kunz@unilu.ch		

Literatur

- Beisheim, Marianne 2004: Fit für Global Governance? Transnationale Interessengruppenaktivitäten als Demokratisierungspotential - am Beispiel Klimapolitik, Opladen: Leske und Budrich.
- Fricke, Gerald 2001: Von Rio nach Kyoto. Verhandlungssache Weltklima: Global Governance, Lokale Agenda 21, Umweltpolitik und Macht. Berlin: Verlag Dr. Köster.
- Levy, David L. und Newell, Peter J. (2004): The Business of Global Environmental Governance, von David L. Levy und Peter J. Newell, MIT Press.
- Luterbacher, Urs und Sprinz, Detlef F. (2001): International Relations and Global Climate Change, von Urs Luterbacher und Detlef F. Sprinz, MIT Press.
- Oberthür, Sebastian und Ott, Hermann E. (2002): Das Kyoto- Protokoll. Internationale Klimapolitik für das 21. Jahrhundert, Vs Verlag.
- Simonis, Udo E. 1996: Globale Umweltpolitik. Ansätze und Perspektiven. Mannheim: BI-Taschenbuchverlag.

Formen kollektiver Gewalt

Dozent/in:	lic. rer. soc. Birchler Felix
Zeit:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 20.09.2007 LOE, U 1.01
Veranstaltungsart:	Proseminar
Veranstaltungsbeschreibung:	Kollektive Gewalt wird in verschiedensten Bereichen, aus diversen Motivationen und gegen allerlei Zielobjekte angewendet. Wenn wir uns vor Augen führen, wo uns kollektive Gewaltanwendung im Alltag oder in den Medien überall begegnet, so wird die Vielfältigkeit dieser besonderen Form der sozialen Interaktion offensichtlich: Krieg, Terrorismus, brennende Autos in den Vorstädten, Schlägereien an Sportveranstaltungen sind nur einige Beispiele für Formen kollektiver Gewalt. Im Proseminar sollen verschiedene Formen kollektiver Gewalt einer Analyse unterzogen werden. Wer sind die Täter, wer die Opfer der Gewalt, welche Formen der Gewaltausübung werden angewendet und wie werden die Individuen ins gewalttätige Kollektiv eingebunden? In Fokus des Interesses stehen insbesondere die Fragen nach der jeweiligen Motivation der Gewaltanwendung und den Versuchen zu deren Rechtfertigung.
Vorkenntnisse:	Richtet sich an Studierende im 1. und 2. Semester des BA-Studiums.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Modus der Veranstaltungsüberprüfung:	Referat; schriftliche, benotete Prüfung
Credit Points	4
Kontakt:	felix.birchler@unilu.ch

Literatur

- Paul Christopher: The Ethics of War and Peace: An Introduction to Legal and Moral Issues. Prentice-Hall. Englewood Cliff. 1994.
- Julian Lider: Der Krieg. Deutungen und Doktrinen in Ost und West. Campus Verlag. Frankfurt a.M. 1983.
- Trutz von Trotha: Soziologie der Gewalt. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 37 (1997).
- Michel Wieviorka: La violence. Editions Balland. Paris. 2004.

Ein Reader kann ab der ersten Woche bestellt werden.

Die Sephardim - Geschichte und Kultur der spanischen Juden von den Anfängen bis zur Gegenwart

Dozent/in:	Dr. Simone Rosenkranz Verhelst
Zeit:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2007 PFI, K 1
Veranstaltungsart:	Lektürekurs/Proseminar
Veranstaltungsbeschreibung:	Als Sepharden werden die Juden und Jüdinnen bezeichnet, die vor ihrer Vertreibung 1492 in Spanien und Portugal lebten und sich anschliessend in Südosteuropa, aber auch in Holland, England und Amerika niederliessen. Die Sepharden prägten die Entwicklung der jüdischen Religion und Kultur massgeblich: Sephardische Gelehrte schufen wichtige Werke des jüdischen Rechtes (Halacha), sephardische Sprachwissenschaftler und Literaten leisteten einen wichtigen Beitrag zur hebräischen Literatur. Spanische Juden vermittelten ausserdem die arabische Wissenschaft und die griechische Philosophie nach Europa. Nach ihrer Vertreibung wirkten spanische Juden als Kulturvermittler im osmanischen Reich, aber auch in Nordeuropa. Das Proseminar soll in die wichtigsten Stationen der Geschichte der Sepharden von der römischen Epoche bis ins 20. Jahrhundert sowie exemplarisch in ihre Literatur und Kultur einführen.
Vorkenntnisse:	Fähigkeit zur Lektüre französischer und englischer Texte.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Credit Points:	Teilnahme ohne schriftliche Arbeit 4 CP; mit benoteter schriftlicher Arbeit 8 CP

Literatur

- Benbassa, Esther / Rodrigue, Aron: Sephardi Jewry. A history of the Judeo-Spanish community, 14th to 20th centuries, Berkeley 2000.
- Rehrmann, Norbert (Hrsg.): Spanien und die Sepharden. Geschichte, Kultur, Literatur, Tübingen 1999.
- Zohar, Zion (Hrsg.): Sephardic and Mizrahi Jewry. From the Golden Age of Spain to modern times, New York 2005.

Ostjuden - Grundzüge der Geschichte des osteuropäischen Judentums von 1500 bis 1930

Dozent/in:	Dr. Simon Erlanger
Zeit:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 03.10.2007 PFI, HS 3
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Veranstaltungsbeschreibung:	Die Geschichte der Juden in Osteuropa dauerte rund ein Jahrtausend und war äusserst wechselhaft. Obwohl das so genannte «Goldene Zeitalter» der Juden in Polen schon im 17. Jahrhundert endete und die Geschichte der Juden Osteuropas seither immer wieder gezeichnet war von Ausgrenzung, Armut und Verfolgung, bildete sich eine äusserst vielfältige und lebendige jüdische Lebenswelt heraus. Spätestens seit dem 18. Jahrhundert lebten die meisten Juden der Welt in Osteuropa. Ihre religiösen, kulturellen und politischen Entwicklungen und Bewegungen waren prägend und bestimmen die jüdische Welt bis heute. Im Seminar soll die Geschichte der Juden Osteuropas bis zur Schoa nachgezeichnet und gezeigt werden.
Vorkenntnisse:	Besuch der Einleitungsvorlesung oder einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Judaistik
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Credit Points:	Teilnahme ohne schriftliche Arbeit 4 CP; mit benoteter schriftlicher Arbeit 8 CP
Gasthörer/in:	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

- Haumann, Heiko: Geschichte der Ostjuden, München 1999.
- Battenberg, Friedrich: Das europäische Zeitalter der Juden (2 Bände), Darmstadt 2000.
- Vital, David: A people apart: A political history of the Jews in Europe 1789-1939 (Oxford History of Modern Europe), Oxford 2001.

Organisation und Schichtung

Dozent/in:	Dipl.-Soz. Itschert Adrian
Zeit:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 20.09.2007 LOE, U 0.04
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Veranstaltungsbeschreibung:	Das Thema Organisation und Schichtung lässt verschiedene Zugänge zu. Sowohl Organisationssoziologen sowie Ungleichheitssoziologen haben sich mit dem Thema beschäftigt. So kann man feststellen, dass Organisationen bei der Rekrutierung ihrer Mitglieder wie ihrer Klienten nicht ignorieren können, aus welcher Schicht sie stammen. Sie können ihre Mitglieder aus einer bestimmten Schicht rekrutieren, weil diese über ansozialisierte Fähigkeiten oder interessante Kontakte verfügen, oder weil sie besonders anspruchlos sind und wenig soziale Unterstützung reklamieren können. Derselbe Sachverhalt kann aber in einer Ungleichheitstheoretischen Interpretation zu einem völlig anderen Ergebnis führen. Diese geht eher von einer feindlichen Übernahme der Organisation durch die Schicht aus. Der Kurs soll an einer Vielzahl von kleinen Fallsbeispielen die Differenz dieser Perspektiven durchspielen und verdeutlichen.
Vorkenntnisse:	Studierende/r des Hauptstudiums
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Modus der Veranstaltungsüberprüfung:	Referat; schriftliche, benotete Arbeit
Credit Points:	4
Kontakt:	adrian.itschert@unilu.ch

Literatur

Die Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgeteilt und kommentiert.

Wunderheilungen und auffällige Religiosität am Übergang zum bürgerlichen Zeitalter

Dozent/in:	Prof. Dr. Markus Ries
Zeit:	Wöchentlich Fr, 13.15 - 15.00, ab 21.09.2007 PFI, K 2
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Veranstaltungsbeschreibung:	Die Aufklärungszeit und der Übergang ins 19. Jahrhundert gingen im Bereich der Religiosität einher mit mancherlei Konflikten und Krisen; für die katholische Kirche führten sie den Gegensatz zwischen Liberalismus und Ultramontanismus herbei. Ein entscheidendes Begleitphänomen waren religiöses Erwachen und Mystizismus. Sie äussern sich in besonderen Phänomenen wie Wunderheilungen, Marienerscheinungen oder Aufsehen erregender Religiosität. Beispiele sind: Johann Joseph Gassner, Juliana von Krüdener, Niklaus Wolf von Rippertschwand oder Bernadette Soubirous. Teilnehmende des Hauptseminars werden die Phänomene aufgrund der Primärliteratur aufarbeiten und im zeitgeschichtlichen Kontext sowie theologisch deuten.
Vorkenntnisse:	Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Kirchengeschichte
Lernziele:	Studierende kennen mehrere Fälle auffälliger religiöser Erscheinungen aufgrund eigener Quellenlektüre, sie können deren Eigenheiten beschreiben und sind in der Lage, sie als historische Phänomene zu deuten.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Credit Points:	4
Gasthörer/in:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	markus.ries@unilu.ch; barbara.ulsamer@unilu.ch

Literatur

- Freytag, Nils - Sawicki, Diethard (Hrg.), Wunderwelten. Religiöse Ekstase und Magie in der Moderne, München 2006.
- Dondelinger, Patrick, Die Visionen der Bernadette Soubirous und der Beginn der Wunderheilungen in Lourdes, Regensburg 2003.

Informationen

Guernica oder die Erfindung des Terrorbombardements

25. Oktober 2007, 15.15 - 17.00 Uhr, LOE U 0.05

Gastvortrag von Dr. Hannes Heer im Rahmen der Vorlesung von Prof. Dr. Aram Mattioli. Es sind auch alle interessierten Leute herzlich eingeladen, die nicht an der Vorlesung teilnehmen.

„HistorikerIn gesucht“ – Arbeitsmarkt Geschichte

15. November 2007, 18.15–20.00 Uhr, PFI HS 3

Was wird aus Absolventinnen und Absolventen des Fachs Geschichte? Welche Perspektiven bietet ein Geschichtsstudium jenseits der häufig genannten Berufsziele Schule und Wissenschaft? Das Historische Seminar lädt einmal pro Semester einen Gast aus der Praxis zu einem Podiumsgespräch ein. Am 15. November wird Rafael Brand über seinen Werdegang und seine Berufserfahrungen berichten. Er hat Geschichte studiert und ist heute Geschäftsinhaber von „scriptum“, einer Firma, die erfolgreich Layout, Öffentlichkeitsarbeit und Webauftritte anbietet. Welche Verbindungen gibt es zwischen der Ausbildung und der beruflichen Praxis? Haben sich die Arbeitsfelder für HistorikerInnen in den letzten Jahren verändert – und wie kann die Universität dem Rechnung tragen?

Das Doppelgesicht der Hitler-Diktatur

29. November o. 6. Dezember 2007, 15.15 – 17.00 Uhr, LOE U 0.05

Gastvortrag von Prof. Dr. Peter Reichel im Rahmen der Vorlesung von Prof. Dr. Aram Mattioli. Es sind auch alle interessierten Leute herzlich eingeladen, die nicht an der Vorlesung teilnehmen. Der genaue Termin wird später bekannt gegeben.

Die Flucht von Nazis nach Übersee und die Rolle des IKRK

20. Dezember 2007, 15.15 – 17.00 Uhr, LOE U 0.05

Gastvortrag von Dr. Gerald Steinacher, Innsbruck, ebenfalls im Rahmen der Vorlesung von Prof. Dr. Aram Mattioli. Es sind auch alle interessierten Leute herzlich eingeladen, die nicht an der Vorlesung teilnehmen.

Öffnungszeiten Sekretariat ab 17. September 2007

Montag + Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr + 13.30 – 16.30 Uhr / Djamila Rööfli
Dienstag	13.00 – 17.00 Uhr / Thomas Seger
Mittwoch	08.00 – 12.00 Uhr / Thomas Seger

GasthörerInnen

Die Vorlesungen stehen den GasthörerInnen offen. Bei allen anderen Veranstaltungen ist eine Teilnahme nur nach vorheriger Rücksprache mit den zuständigen Lehrpersonen möglich. Anmeldungen nimmt die Universitätskanzlei unter Telefon 041/ 228 55 10/ 15 gerne entgegen. Einzahlungsscheine für die Teilnahmegebühr werden Ihnen nach der Anmeldung zugestellt.

Studienberatung

Auskünfte erteilen die Fachstudienberater Dr. des. Michael Blatter und lic. phil. Corinne Troxler (Tel. 041/ 228 55 38, E-Mail: michael.blatter@unilu.ch, corinne.troxler@unilu.ch).

Stundenplan Herbstsemester 2007 Historisches Seminar

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15			Proseminar		
09.15			Blatter		
10.15		Vorlesung Mathieu	Hauptseminar Groebner	Hauptseminar Mattioli	
11.15					
13.15	Hauptseminar	Proseminar	Vorlesung	Kolloquium	Vorlesung
14.15	Hunger	Groebner	Burkart	Groebner	Würgler
15.15	Ma-Seminar	Vorlesung	Kolloquium	Vorlesung	
16.15	Mattioli Schumacher	Mattioli	Groebner/ Merz	Mattioli	
17.15			Vorlesung		
18.15			Kury		
19.15					